

Runder Tisch der Kulturamtsleiter

Mittwoch, 03. August 2011, 11 – 15 Uhr | Kulturspeicher Würzburg

Der Arbeitskreis für gemeinsame Kulturarbeit bayerischer Städte ist ein kommunales Kulturelles Netzwerk. Der regelmäßig stattfindende „Runde Tisch der Kulturamtsleiter“ ist ein Forum, das die Kontaktpflege und den Austausch von Erfahrungen ermöglicht und als Diskussionsforum für Fachfragen dient. Der Runde Tisch bietet auch Gelegenheit Projekte vorzustellen, zu denen noch Kooperationspartner gesucht werden. Im Hinblick auf schwierige Finanzsituationen und auf das Gebot nachhaltigen Wirtschaftens wird die Zukunftsfähigkeit kultureller Einrichtungen ganz entscheidend von ihrer Kooperationsfähigkeit mitbestimmt.

Zum Thema: Kultur als Motor der Stadtentwicklung

Ob es um den Bau eines Jugendzentrums, die Umnutzung eines denkmalgeschützten Gebäudes, den Bau eines Theaters, eines Museums, um ein Festival auf öffentlichen Plätzen oder allgemein um Urbanität geht, Kultur ist ein wichtiges Element im Rahmen der Stadt- und Regionalentwicklung. Diese beinhaltet neben der Stadtplanung auch die gesellschaftliche, wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Entwicklung einer Stadt und erst die Zusammenarbeit der Bereiche ermöglicht eine nachhaltige Stadtentwicklung. Die Kommunen nutzen Künste und Kultur zur „Verbesserung sozialer Milieus“, zur Integration und im Quartiersmanagement, in der Sozialen Stadt und in lokalen Agenda 21 Prozessen. Kulturelle Bildung verbessert individuelle Berufschancen und steigert die Lebensqualität der Bürger. Kultur ist ein „weicher Standortfaktor“, für den auch die Schaffung „Kreativer Räume“ nötig ist. Innenstädte werden kulturell aufgewertet, um sie für Touristen attraktiv zu machen, und die „Kultur- und Kreativwirtschaft“ kann zumindest teilweise den Ausfall zusammengebrochener Wirtschaftszweige kompensieren. Und immer drängender stellt sich die Frage, wie die Städte klima- und umwelttechnisch zukunftsfähig gemacht werden können, ohne ihr (bau)kulturelles Niveau preiszugeben. Wie kann sich Kulturarbeit sinnvoll in Stadtentwicklungsprozesse einbringen? Wie können Kulturverwaltungen diese Prozesse mitgestalten? Und welche Chancen bieten integrierte Stadtentwicklungsprozesse, die „Kultivierung“ vor Ort? Diesen Fragen widmet sich der nächste Runde Tisch der Kulturamtsleiter. Nach den kurzen Impulsreferaten und einigen Beispielen besteht die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Wir freuen uns auf Ihre Berichte.

Der Runde Tisch soll auch zur Förderung integrierter Prozesse vor Ort genutzt werden. Daher sind neben den Vertreterinnen und Vertretern der Kulturverwaltungen auch die, für Stadtplanung und Wirtschaft zuständigen Ämter herzlich eingeladen.

Links zum Thema

http://de.wikipedia.org/wiki/Stadtentwicklung#Stadtentwicklung_in_der_Bundesrepublik_Deutschland_nach_1945

<http://www.staedtetag.de/imperia/md/content/beschlsse/13.pdf>

<http://www.kupoge.de/tagungen/30jahre/materialien.htm>

<http://www.kreativwirtschaft-hd.de/kreative-okonomie/kreativitat-und-stadtentwicklung/>

<http://www.bmvbs.de/cae/servlet/contentblob/58652/publicationFile/37707/weissbuch-innenstadt-entwurf.pdf>

Programm

- 11:00 Uhr Begrüßung** Norbert Tessmer, 2. Bürgermeister der Stadt Coburg,
Vorsitzender des AKGK
Vorstellung der Tagungsteilnehmer
- 11:30 Uhr Einführung**
**„Kultur als Motor der Stadtentwicklung – Beispiel Frankenhalle
Würzburg“**
Mughtar Al Ghusain, Kulturreferent der Stadt Würzburg
- 12.30 Uhr** Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen im Restaurant LUMEN im
Kulturspeicher
- 14.00 Uhr Methoden Integrierter Stadtentwicklungsplanung –
praktische Ansätze und Verfahren**
Siegfried Dengler, Stadtplaner, IFG Ingolstadt
- PLATFORM3 und Auf AEG - Kultur in der Wirtschaftsförderung.
Beispiele aus München und Nürnberg**
Linn Quante, Freie Kulturarbeiterin, München
- 15.00 Uhr Besuch Gelände Frankenhalle**
- Anreise** Kulturspeicher Würzburg: Vom Hauptbahnhof aus in 10 Minuten zu Fuß
oder mit den Buslinien 11, 13, 19, 22, 27. Parkhaus CinemaxX/Alter Hafen
oder kostenfreies Parken auf der Talavera/gegenüberliegendes Mainufer.

Zu den Personen:

Mughtar Al Ghusain ist Kultur-, Schul- und Sportreferent der Stadt Würzburg. Er studierte Musik an der Hochschule für Musik Würzburg und Kulturmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Zwischen 1991 und 2000 lehrte er an den Musikschulen in Seevetal und Schwäbisch Gmünd und leitete seit 1998 parallel das Kulturbüro der Stadt Schwäbisch Gmünd. Anschließend war er bis 2006 Referatsteilnehmer des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur. Er hatte Lehraufträge für Kulturmanagement an der Hochschule Hamburg und gründete die Junge Philharmonie Ostwürttemberg.

Siegfried Dengler ist Dipl. Ing. (FH) M. Sc., Architekt (BDA) und Stadtplaner. Er hat Architektur an der Fachhochschule Regensburg und Urban Management an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig studiert. Als stellvertretender Stadtbaumeister war er in Eichstätt und als Stadtplanungsamtsleiter in Ingolstadt tätig. Er ist Mitglied des Arbeitskreises Planen und Bauen des Bayerischen Städtetages, Dozent am Institut für City- und Regionalmanagement (ICR) in Ingolstadt und arbeitet derzeit als Projektentwickler bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Ingolstadt.

Linn Quante ist selbständige Kulturarbeiterin und arbeitet vor allem zu den Themen Kulturpolitik, Neue Arbeitsformen sowie zum Verhältnis von digitalen und analogen Räumen. Sie war ein Jahr Mitarbeiterin von PLATFORM3 www.platform3.de und hat die mobile Konferenz "kreativORTungen" im Rahmen des Festivals zur Kultur- und Kreativwirtschaft „made in“ im Großraum Nürnberg, Erlangen, Fürth, Schwabach konzipiert.